

Das Reich des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief Nr. 38 / August 2017

Liebe Freunde unseres Rundbriefes,

Wir hoffen, ihr durftet alle eine erholsame Ferienzeit erleben.

Wenn auch etwas verspätet, wollen wir unseren Rundbrief für den Monat August doch noch aussenden.

Verschiedene Gründe haben uns daran gehindert, den Rundbrief noch vor dem 15. August fertigzustellen.

Zunächst gab es einige unerwartete technische Probleme mit meinem Arbeitscomputer, die zum Verlust vieler Dateien und Programme geführt haben und die erneute Inbetriebnahme eines früheren PCs nötig machten, was in der Folge zu einigen Zeitverzögerungen führte.

Wichtige Projekte muss ich derzeit zurückstellen, bis ich mein eingeschicktes Gerät hoffentlich bald wieder nutzen kann.

Nach Bewältigung der technischen Hürden mussten wir dann einige Vorträge und Präsentationen vorbereiten, zu denen wir eingeladen waren.

In der Zeit vom 7. bis 12. August 2017 durften wir während der Sommerakademie der Gustav-Siewerth-Akademie (Bierbrunnen bei Weilheim) in einigen Vorträgen das Leben der Luisa Piccarreta, ihre Schriften und die wichtigsten Lehren über den menschlichen und göttlichen Willen vorstellen. Diese Vorträge wurden als Videosequenzen aufgenommen und werden vielleicht schon bald auf EWTN ausgestrahlt.

Es hatte für uns den Anschein, dass alles vom Herrn so vorbereitet und geführt war. Es lief natürlich, wie so oft, alles ganz anders, als wir es geplant hatten.

Wir danken allen, die uns in dieser wichtigen Aufgabe mit ihrem Gebet begleitet und unterstützt haben.

Derzeit gibt es auch eine Veranstaltung von mehreren Tagen in München, veranstaltet von Pater Klaus Holzer CP (Passionisten), der Father Robert Young O.F.M. aus den USA für eine ganze Vortragsreihe gewinnen konnte. Father Young war über viele Jahre Programmleiter von Radio Maria in den USA und hat in den letzten Jahren jede Woche fortlaufend Texte aus Luisas Schriften vorgestellt und seinen Zuhörern erklärt.

Wer Englisch versteht, kann sich seine Vorträge auf www.divinewilllife.org anhören.

Am kommenden Wochenende Samstag/Sonntag, den 26.-27. August 2017, wird Father Young auch Vorträge in der Gebetsstätte in Heroldsbach halten. Die Termine können auf meiner Webseite eingesehen werden.

Hoffen wir, dass sich viele Menschen für diese Gabe des Lebens im Göttlichen Willen öffnen können und auch praktische Hilfen bekommen, diesen Weg im Alltag zu beschreiten. Solche Treffen und Einkehrtage sind sehr fruchtbar, um einander kennenzulernen und Antworten auf die Fragen zu bekommen, die sich vielen Lesern und Zuhörern oft nach der Lektüre oder den Vorträgen stellen.

Wie im letzten Rundbrief angekündigt, wollen wir in diesem und den folgenden Rundbriefen noch einmal einige grundlegende Wahrheiten aus den Schriften Luisas zusammenstellen, um die Schönheit des Lebens im Göttlichen Willen aufzuzeigen.

Wir wünschen euch viel Freude und ein gesegnetes Voranschreiten auf dem Weg des Göttlichen Willens.

Manfred und Ursula Anders

Was bedeutet „Leben im Göttlichen Willen“?

Als Gott Himmel und Erde und die ganze Schöpfung erschaffen hatte, schuf Er schließlich den Menschen nach Seinem Abbild, damit Ihm Ehre und Ruhm durch sein Werk zuteil werde, d. h. damit sein Geschöpf Ihn preise für die gewaltigen Werke der Schöpfung.

Adam lebte im irdischen Paradies im vertrauten Umgang mit Gott und kannte keine Übel. Er genoss in Fülle, was Gott in weiser Voraussicht für ihn geschaffen hatte, außer einem Baum, dessen Frucht er nicht anrühren durfte.

Wie wir alle wissen, hat Adam die göttliche Ordnung verletzt, d. h. den Göttlichen Willen und fiel in das Labyrinth des menschlichen Willens, worauf ihn alle Übel befelen, an denen wir heute noch zu tragen haben.

Gott, der immer unendlich ist in Seiner Liebe, zerstörte aber (das Geschenk des) Göttlichen Willens nicht, den Er dem ersten Menschen Adam wegnahm und versprach: Zu seiner Zeit wird Einer kommen, dem es gegeben wird, ihn wieder zu erhalten und der ihn auf die Erde zurückbringen wird.

Im Augenblick der Empfängnis Mariens, die erwählt war, der Welt den Erlöser zu bringen, wurde der Göttliche Wille wieder auf Erden geboren. In unserer Zeit wollte der Herr die Geheimnisse des Göttlichen Willens der gegenwärtigen Generation durch die Offenbarungen an Luisa Piccarretta (1865-1947) bekannt machen.

Das Wesen des Lebens im Göttlichen Willen ist die innere Übung, die im bewussten Bemühen besteht, soweit wie möglich und in jedem Augenblick unseres Lebens in vollkommener Vereinigung mit dem Göttlichen Willen zu leben.

Leben im Göttlichen Willen bedeutet: Gott zu besitzen, der in uns eintritt, in uns handelt und alle unsere Akte vergöttlicht.

Um im Göttlichen Willen zu leben, braucht man nicht die Handlungsweise zu ändern, sondern nur den Willen, d. h. man erfüllt alle Pflichten wie gewohnt, ohne sich um etwas Sorgen zu machen.

Wenn ich meinen Willen Gott anheimstelle, dann habe ich nichts zu befürchten, denn Gott ist alles, und ich bin Nichts, und daher bekomme ich als Vergeltung für das Geschenk meines eigenen Willens den Göttlichen Willen.

Die Übergabe unseres Willens an den Willen Gottes (siehe Weihegebet) schafft in unserer Seele den Platz, damit dort künftig nur der Wille Gottes regiere und die Vorherrschaft über alle unsere Akte habe. So dass wir dann, statt unseren Willen einfließen zu lassen, in allem was wir tun, den Göttlichen wirken lassen.

Alle meine Akte werden vergöttlicht: da ich in einen zweiten Christus umgewandelt werde („*Nicht mehr ich lebe, Christus lebt in mir*“), so bekommen alle Handlungen unendlichen Wert, weil sie von Gott selbst verrichtet werden; Er hat sich meines Körpers bedient, da ich mich Ihm geweiht und hingegeben habe. So kann der Herr, der den Willen des Vaters vollkommen kennt und ausführt, in uns wirken und den großartigen Plan der Vergöttlichung des Menschen verwirklichen, was die Vollendung der Schöpfung bedeutet.

So wird in jedem unserer Akte das göttliche Leben herangebildet; und je öfter man diese Akte wiederholt, umso mehr wird das Leben Gottes in unseren Akten wiederholt und gefestigt.

Das Leben im Göttlichen Willen ist anspruchsvoll, aber einfach. Es braucht nichts weiter als ihn in unsere Handlungen herabzurufen, um ihm die Vorherrschaft zu geben. Jesus sagt: „So groß ist die Vollkommenheit der Seele, die sich Meinem Willen hingegeben hat, dass sie so weit kommt, wie Gott zu wirken. Dies darf nicht verwundern, denn da in ihr nicht mehr der eigene Wille lebt, sondern der Wille Gottes selbst, ist es nicht erstaunlich, dass sie, die mit diesem Willen lebt, die Macht, Weisheit, Heiligkeit und die Tugenden Gottes selbst besitzt“.

O wie alle Engel und Heiligen diese Seele verehren, die Menschen bewundern sie, und die Dämonen fürchten sie, weil sie in ihr das Göttliche Wesen erblicken!“

Im Göttlichen Willen ist alles: die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. So können wir Jesus für alle vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Geschlechter trösten.

Diese Schrift soll man nicht nur lesen, sondern Wort für Wort betrachten, um den unendlichen Wert zu erfassen und die Weisungen Jesu an Luisa Piccarretta in die Tat umzusetzen.

Um praktisch den Göttlichen Willen leben zu lernen, ist es äußerst wichtig, jeden Morgen den Herrn anzurufen und Ihn zu bitten: Jesus, ich liebe Dich, komm, Göttlicher Wille, komm in mich, mache, dass alle Werke dieses Tages im Göttlichen Willen verrichtet sind; alle Gebete, Handlungen, Gedanken, Worte, Schritte, Atemzüge, Herzschläge, etc.. Oft am Tag sollen wir den Herrn bitten, in uns diese Handlungen oder jene Tat zu verrichten. Jeder mit Jesus vollbrachte Akt birgt einen unendlichen Wert und wird zu einer ausdrucksvollen, vielsagenden Sonne.

Auszüge aus Luisas Schriften

Jesus: „Der Mensch im Paradies hatte durch seine Rebellion die Bande zerbrochen, die ihn mit seinem Schöpfer vereinten, er hatte sich des Kleides Meines höchsten Willens beraubt und mit den elenden Lumpen

seines eigenen, schwachen und unbeständigen Wollens bekleidet, und machte sich so unfähig zu allem Guten.

Als Ich euch fragte, ob ihr bereit seid, in Meinem Willen euer Leben zu führen, habt ihr euer „Ja“ gegeben. Jetzt existiert dieses JA und wird in Meinem Willen existieren, sodass euer Leben „beendet“ sein wird, und euer Wille keinen Anspruch mehr hat, auf sich selbst gestellt zu leben.

Im göttlichen Willen zu leben bedeutet untrennbar in ihm zu leben, nichts aus sich selbst zu tun, auf sich selbst gestützt, denn vor dem göttlichen Willen fühlt sich die Seele unfähig allein zu handeln und sagt: „Mein Gott und Herr, wenn Du willst, dass ich arbeite, so arbeiten Wir gemeinsam und wenn Du willst, dass ich gehe, so gehen Wir gemeinsam.“

Es gibt kein Wesen, das schöner, heiliger, bezaubernder ist als eine Seele, die sich von Meinem göttlichen Willen regieren lässt; die in Meinem göttlichen Willen verrichteten Akte sind ebenso viele Ketten der Liebe, die Himmel und Erde verbinden, die Seligen und die Geschöpfe. Mein Wille ist alles und enthält alles. Er ist der Anfang, die Mitte, das Ende des Menschen.

Die Geschöpfe haben nicht den richtigen Begriff davon, den er verdient, noch eine Vorstellung von all den großartigen Wundern, die er enthält, sondern es scheint, dass sie ihn den Tugenden gleichstellen und sich vielleicht mehr an diese halten als an den heiligsten Willen Gottes.

Die Tugenden machen Eindruck, weil sie selten frei von menschlichen Absichten sind, vom Eigendünkel, von eigener Ehre, und dem Verlangen, Menschen zu gefallen. Immer ist dabei der menschliche Eigenwille im Spiel, der etwas bekommen will.

Erfüllt man hingegen Meinen Willen, dann ist das erste, was er niederschlägt, der Eigenwille, denn er duldet keinerlei menschliche Beweggründe.

Es gibt keine größere Tragödie als eine Seele, die sich vom eigenen Willen beherrschen lässt. Das genaue Gegenteil ist der Fall bei dem, der sich von Meinem Willen leiten lässt. Wisset, dass die Seele, die dem eigenen Willen entsagt, zu ihrem Ursprung zurückkehrt und ein ganz neues Leben beginnt, ewig und voller Licht, das Leben Meines Willens.“

Die wiederholten Akte der Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes werden Gemeingut aller, während sie mit stets zunehmendem göttlichem Lichte jene überfluten, die sie üben. Vergleich mit einem Edelstein, dessen Wert man nicht gleich, aber später erkennt.

Luisa: „...Sollen unsere Handlungen einen göttlichen Wert haben, ist es notwendig, sie alle im Willen Gottes zu verrichten. Vermöge dieser Vereinigung hat unser Wille dieselbe Macht und dieselbe Wirksamkeit wie der Wille unseres Herrn. Wenn wir mit Ihm vereint Ihn anbeten, Ihn lieben, Ihm dienen, dann handeln wir

nicht allein so, wie es Ihm gebührt, es kann sich auch das, was wir verdienen, zum Wohle aller Menschen auswirken. Denn im göttlichen Willen sind das Universal-Leben und das Universal-Gut enthalten.

Die Seele, die im göttlichen Willen lebt, schwebt gleichsam zwischen Himmel und Erde. Aus der Höhe kann sie ihre Schätze über die Erde ausstreuen. Wie die Sonne allen Licht und Wärme spendet, so kann auch die Seele, die Licht und Wärme aus dem göttlichen Willen schöpft, nachdem durch vollkommene Vereinigung ihr Wille in den göttlichen umgestaltet ist, über alle Menschen - jedoch der Fassungskraft und dem Seelenzustand des Einzelnen entsprechend - den Reichtum jener Güter ausgießen, die im Willen Gottes, der unendlichen Güte selbst, enthalten sind.

Jesus: „Meine Tochter, alles muss sein Ziel in Meinem Willen haben. Ist eine Seele einmal so weit gekommen, dann hat sie alles getan. Hätte sie sogar viel getan, aber nicht in Meinem Willen, dann könnte sie sagen, sie habe nichts getan. Für mich hat nur das Wert, was sein Ziel in Meinem Willen hat, äußert sich doch in ihm allein Mein eigenes Leben. Selbst die kleinsten, ja wichtigsten Dinge ziehe Ich in Betracht, als ob sie Meine Angelegenheiten wären. Warum? Weil der Mensch, der mit Meinem Willen vereint ist, jede, auch die unbedeutendste Handlung, die er verrichtet, Mir entnimmt, bevor er zum Wirken übergeht. Wie selbst in der unscheinbarsten Meiner Handlungen Meine ganze Heiligkeit, Meine Allmacht, Meine Weisheit, Meine Liebe und alles eingeschlossen ist, was Ich bin, so nehme Ich auch in einer menschlichen Handlung, die in der Vereinigung mit Meinem Willen geschieht, Mein Wort, Meine Gedanken, Mein Leben wahr.“

Nur jene Seelen, die in Meinem Willen leben, können Mir wahre Sühne leisten und die Dornenstiche versüßen, welche die Sünde Meinem Herzen versetzt.

Indem sie in Meinem Willen leben, der allgegenwärtig ist, befinden sie sich in Mir, aber auch in allen Menschen. Sie steigen zu ihnen hinab und zu Mir herauf, erstatten Mir jede Art von Sühne, versüßen Meine Leiden und verwandeln im Geiste der Menschen die Finsternis in Licht.

Da ein einziger Willensakt von Mir genügt, um tausend Welten, und zwar in höchster Vollkommenheit, zu erschaffen, so habe Ich nicht nötig, Akte aufeinanderfolgen zu lassen, (so wie es beim Menschen der Fall ist).

So wirst auch du, meine Tochter, durch den einfachsten, mit Meinem Willen vereinigten Akt eine Handlung verrichten, die Liebe, Lob, Sühne, ja alles umfasst, sogar Mich in sich einschließt und so Mich Mir selbst schenkt.

Wahrhaftig! Nur solche mit Meinem Willen vereinigte Handlungen können vor Meinem Angesicht bestehen. Denn eines durchaus vollkommenen Wesens, das keine

unvollkommenen Akte verrichten kann, sind nur vollkommene und vollendete Handlungen würdig, will man es ehren und erfreuen.

Nur in Meinem Willen wird der Mensch solche vollendete und vollkommene Handlungen verrichten können. Die nicht in Meinem Willen verrichtet werden, mögen sie sonst noch so gut sein, werden immer unvollständig und unvollendet bleiben, weil der Mensch genötigt ist, aufeinanderfolgende Akte zu setzen, will er ein Werk vollendet und vollkommen gestalten, wenn es ihm überhaupt gelingt. Daraus ergibt sich: Alles, was der Mensch nicht in Meinem Willen tut, betrachte ich als ein Nichts.“

Luisa: „...Während meine Seele gleichsam aufging im göttlichen Willen, sprach zu mir mein immer lebenswürdiger Jesus: „Meine teure Tochter! Je öfter du dich versenkst in Meinen göttlichen Willen, desto mehr erweitert sich die Fassungskraft deines Willens in dem Meinigen.

Es ist wirklich wahr, dass die Akte in Meinem Willen alles erfüllen, gleich der Sonne, die mit ihrem Lichte Himmel und Erde erfüllt. Wiederholen sich diese Akte, dann erweitert sich auch der Umkreis dieser Sonne der Gleichförmigkeit, und die Seele gewinnt mehr Licht und größere Wärme. Und je öfter sie ihre Akte in Meinem Willen wiederholt, desto inniger wird ihr Wille mit dem Meinigen verbunden. Diese Akte in innigster Vereinigung sind ebenso viele Bächlein der göttlichen Barmherzigkeit, die sich über die ganze Erde ergießen und den freien Lauf der göttlichen Gerechtigkeit hemmen.“

Verwundert über das, was der göttliche Lehrmeister gesagt hatte, entgegnete ich: „Sind aber nicht, mein Jesus, die Zuchtruten, die auf der Erde lasten, so zahlreich, dass man erschauern möchte?“ -

„Gewiss, meine Tochter, aber das ist noch gar nichts. Wären nicht jene Bächlein der göttlichen Barmherzigkeit, die ein Ausfluss der mit Meinem Willen vereint vollzogenen Akte sind, so würde Ich die Erde betrachten, als ob sie nicht mehr Mir gehöre. Ja, Ich würde überall Abgründe öffnen und ihnen gebieten, sie zu verschlingen. O wie schwer lastet die Erde auf Mir!“

Und diese Worte sprach Jesus mit solch bitterem Schmerz, der geeignet gewesen wäre, auch Felsen zum Weinen zu bringen.

Aber Er sprach weiter: „Je öfter Ich bei dir über Meinen Willen spreche, desto mehr nimmst du an Erleuchtung und Erkenntnissen zu, desto mehr gewinnt jeder deiner in Meinem Willen verrichteten Akte an Wert und erwirbt dir unermessliche Reichtümer.

Dir ergeht es wie jemand, der einen Edelstein besitzt, von dem er glaubt, der sei nur einen Soldo (ca. 4 Pfennige) wert.“ Er hält sich also für den Besitzer eines Soldo. Nehmen wir nun an, er zeigt seinen Edelstein einem erfahrenen Kenner. Dieser belehrt ihn, dass sein

Juwel einen Wert von 5000 Lire hat. So weiß jetzt der andere, dass er nicht mehr einen Soldo besitzt, sondern 5000 Lire reich ist. Nehmen wir weiterhin an, dass er nach einiger Zeit Gelegenheit hat, seinen Edelstein einem anderen Fachmann sehen zu lassen, der noch größere Erfahrung auf diesem Gebiet hat und ihm versichert, das Kleinod sei 100.000 Lire wert und er sei bereit, es zu erwerben, falls der Eigentümer es verkaufen wolle. Dieser weiß nun, dass er einen Reichtum von 100.000 Lire besitzt.

In dem Maße, als er den Wert des Edelsteines erkennt, fühlt er sich auch reich schätzt und liebt ihn umso mehr und hütet ihn mit eifersüchtiger Sorgfalt, weiß er doch, dass er sein ganzes Vermögen ausmacht, obwohl er ihn früher für wertlos hielt. Und doch hat sich der Edelstein nicht verändert, er ist geblieben, was er war. Nur bei dem Besitzer ist eine Veränderung vorgegangen, weil er jetzt begreift, welchen Wert sein Juwel hat.

So ist es auch hinsichtlich Meines Willens. In dem Maße, als die Seele seinen Wert erkennt und sich dessen bewusst ist, gewinnen auch ihre Akte größeren Wert und erwirbt sie sich immer wieder neue Schätze. Folglich gewinnen auch deine Akte in dem Maße an Wert, als du in der Erkenntnis meines Willens voranschreitest.

Wenn du wüsstest, welch ein Meer von Gnaden sich von Mir zu dir erschließt, sooft Ich zu dir über die Wirkungen Meines Willens spreche, du würdest sterben vor Freude und höher aufjubeln als einer, der ein neues Reich für seine Herrschaft gewonnen hat.“¹

Nächstes Gebetstreffen

Sonntag, 27. August 2017 um 15 Uhr
 Kath. Pfarrkirche
St. Maria Magdalena,
 Am Kirchberg 1,
 53809 Ruppichteroth **Schönenberg**

Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite:

www.luisapicarreta.de

Die Vorträge von den Einkehrtagen in Königstein haben wir aufgenommen und können Sie jetzt auf DVD brennen. Wer daran interessiert ist, kann sie bei uns gegen Selbstkostenpreis bestellen.

Mail: femlinde@gmail.com

Telefon 02297-1677

¹ Texte wurden entnommen aus: Die Schönheit des Lebens im Göttlichen Willen, unveröffentlichtes Manuskript, übersetzt von Irmengard Haslinger